



REG.eV

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

Roßdorfer wollen es genau wissen – ein Bericht zum Vortrag über Smart Meter am 24. August 2017

Vor genau einer Woche hatten die Roßdorfer Bürger und auch Gäste aus der Umgebung die Gelegenheit, aus beruflichem Munde zu den intelligenten Stromzählern aufgeklärt zu werden. REG.eV hatte zwei Vertreter des IT- und Abrechnungsdienstleisters COUNT+CARE von ENTEGA zu einem Vortrag eingeladen. Herr Volker Abert und Herr Manfred Sattig haben „Smart Meter – Chance oder Risiko?“ erläutert und viele Fragen beantwortet.

„Die Herren sind wirklich sehr kompetent“, äußerte sich ein Zuhörer am Ende zufrieden. Zunächst begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Claus Nintzel, die rund 40 Zuhörer und wies auf den Umstand hin, dass verschiedene Vorstandsmitglieder von REG.eV über zwei Jahre lang versucht hatten, einen neutralen Vortragenden aus dem Hochschulbereich zu gewinnen. Nun konnten die Zuhörer erfahren, mit welchen Herausforderungen ein Unternehmen zu kämpfen hat, dass die Vorgaben des Gesetzgebers umsetzen muss.

Grundlage dafür ist das Messstellenbetriebsgesetz (MsBG), das durch seine marktwirtschaftliche Ausrichtung neue Rollen definiert und nicht alles abschließend regelt. Mit Messstelle ist der Stromzähler gemeint, den wir als schwarzes Gerät im Zählerschrank kennen. Er wird ab 2018 flächendeckend durch ein digitales Gerät ausgewechselt und ist als Modernisierungsmaßnahme zu verstehen. Er hat einen kleinen Verbrauchervorteil durch die Speicherung von Monatswerten, die nur der Verbraucher mit Hilfe einer PIN abrufen kann. Die Jahreswerte müssen weiterhin von Personen abgelesen werden.

Das Gerät kann jedoch mit einem Gateway (einsteckbar) zu einem intelligenten Messsystem erweitert werden. Diese Gateways werden voraussichtlich erst ab Januar 2018 zur Verfügung stehen. Über das Gateway ist es möglich, die Zählerstände jährlich und auch in kürzeren Abständen abzurufen. Dies kann nur der grundzuständige Messstellenbetreiber (gMSB) als neue Rolle im veränderten Gefüge. Er hat gleichzeitig die neue Rolle Gatewayadministrator zu schaffen, die als eigenständige Institution das vom herkömmlichen Internet getrennt betriebene Datennetz verwaltet und die Messdaten an verschiedene Empfänger weiterleitet (siehe Bild).

Zukünftige Verteilung der Stromdaten im Markt

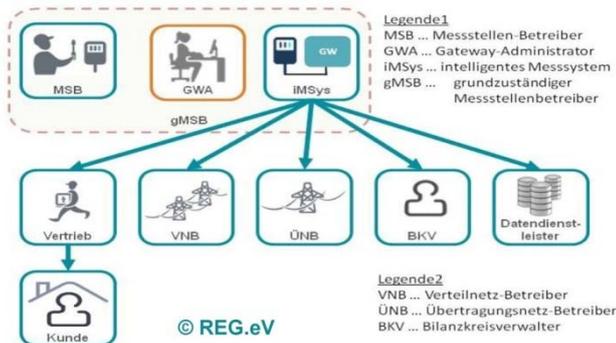


Bild erstellt auf Basis der Präsentation von COUNT+CARE

Wie bisher sind es die Stromhändler, um daraus eine Kundenrechnung zu erstellen, die Netzbetreiber zur Ermittlung des jährlich neu festzulegenden Netzentgelts sowie der Bilanzkreisverwalter, der die Verbindung zwischen der virtuellen Welt des Stromhandels und der physischen Welt der Energielieferung und der Netzstabilität herstellt. Neu ist die Möglichkeit, Verbrauchsdaten an einen Datendienstleister abzugeben. Hierzu muss der Kunde eine Erlaubnis erteilen. Ab 2018 müssen innerhalb von 3 Jahren 10% der Messstellen intelligent sein, die mehr als 6.000 kWh pro Jahr verbrauchen. COUNT+CARE plant, 8.800 Messstellen auszurüsten.

Der Abend war geprägt durch viel Diskussion auf hohem Niveau, insbesondere zur Datensicherheit. Letztlich waren die Besucher zufrieden mit den Antworten zu den Chancen und Risiken, die sich bei intelligenten Messsystemen ergeben.

Claus Nintzel, Vorstandsmitglied